

Kein Durchwuseln auf der Bühne

Probenwochenende für Musical „Die Baronin“ / Premiere am 7. Mai in Eichstätt

Sie drehen sich, heben die Hände und gehen dann zwei Schritte zurück. Milena und Jakob wuseln sich dabei irgendwie an den Erwachsenen Tänzern vorbei. „Sie hat Talent, Talent“, singen die Schauspieler dabei auf der Bühne in der Aula der Universität in Eichstätt, begleitet von Andreas Kehr am Klavier. Beim zweiten Probenwochenende ist zwar mehr Routine im Spiel, als noch am Anfang, aber bis zur Premiere am 7. Mai müssen die zehn Musiker und die 29 Schauspieler noch am Feinschliff arbeiten.

Regisseurin Nicola Bamberger ist mit dem Ablauf nicht ganz zufrieden. Sie unterbricht die Proben mehrfach und als erstes muss für Jakob und Milena ein Weg gefunden werden, etwas eleganter auf der Bühne von vorne nach hinten zu gelangen. Nach zwei-drei Stellproben ist eine Lösung gefunden. Andreas Kehr stimmt erneut sein eigenkomponiertes Stück an, der Gesang setzt ein, die Schauspieler drehen sich, der zehnjährige Jakob wird an den Armen gepackt und hochgeschleudert und alle anderen heben die Arme, senken den Kopf, spielen die komplette Choreographie durch. „Toll, dass ihr soweit gekommen seid“, lobt die Regisseurin. Doch weil es ein fröhliches Lied ist, vermisst sie „Party im Gesicht“. Sie ermuntert die Schauspieler, „die gute Stimmung die ganze Zeit über zu zeigen“. Will sagen: „Ihr müsst mehr lächeln“.

FRANZISKA VON CHANTAL

In der Szene geht es um die vielen Klostergründungen die auf Johanna Franziska von Chantal zurückgehen. Die junge Adelige, die von 1572 bis 1641 in Frankreich



Foto: Franzetti, vb (3)

Ein echter Habit für die Schauspielerinnen. Aus dem Salesianerinnen-Kloster Zangenberg stammen die Gewänder für das Musical. Bei der Anprobe trafen die Darsteller Oberin Schwester M. Lioba Zezulka OVM (4. v. l.).



Voller Körpereinsatz für „Die Baronin“ (Abb. o.): auf der Bühne der Uni-Aula singt und tanzt Jakob Bamberger (2. v. l.) mit den anderen Schauspielern. Die Gewänder aus dem Stadttheater Ingolstadt müssen noch angepasst werden (Abb. l.) und die Musiker unter der Leitung von Andreas Kehr (Abb. unten, am Klavier) proben ihre Stücke.

lebte, begegnete nach dem frühen Tod ihres Mannes Franz von Sales. Gemeinsam beschlossen sie, eine Ordensgemeinschaft von Frauen zu gründen. Das Stück beruht auf wahren Begebenheiten und erzählt diese Geschichte. Tatkräftige Unterstützung erhält das Musical-Team daher auch von den Salesianern. Der Eichstätter Salesianerpater Herbert Winklehner hat an den Texten für die Stücke mitgeschrieben, kümmert sich um die Homepage „www.musical-die-baronin.de“ und half bei der Requisitensuche. Ende Januar fuhr daher einige Schauspielerinnen nach Ampfing ins Kloster Zangenberg zur Anprobe von echten Ordensgewändern. Die Schwestern der Heimsuchung Mariä (Salesianerinnen) liehen den Eichstättern Habite und festliche Kleider, die von einer Schulaufführung vor fast 50 Jahren stammen.

VIEL TECHNIK

Während die Musiker in einem Nebenraum ihre Stücke einstudieren, laufen auf der Aulabühne die Proben weiter. Zum Abschluss des Wochenendes kommen dann alle zusammen für einen gemeinsamen Durchlauf. Noch fehlen Scheinwerfer, noch wird ohne Verstärker, ohne Mikrofone gesungen. Die Techniker und Bühnenbauer stoßen erst in den nächsten Wochen zu den weiteren Terminen dazu. Für das Bühnenbild müssen bis dahin eine Kanzel, ein Schreibtisch und auch ein Sarg gezimmert werden. In Sachen Licht wird ein Rechner mit Daten gefüttert, um für jede Szene den passenden Spot an der richtigen Stelle zu haben. Musik und Gesang laufen bei Aufführungen über zwei große Mischpulte mit je 32 Kanälen.

Mehr als 50 Helfer gehören zum Team, schneiden Kostüme, bessern die geliehenen Gewänder aus dem Theaterfundus in Ingolstadt aus, organisieren den Kartenverkauf, kümmern sich um die Frisuren der Darsteller oder kochen. An den Proben tagen werden die Musiker und Sänger rundum gepflegt. Jakob und Milena genießen heute Nudeln und Salat. Auch beim Essenholen gilt: durchwuseln ist nicht und so stellen sie sich brav in der Schlange an.

Andrea Franzetti



VERLOSUNG

Die Kirchenzeitung verlost zwei mal zwei Karten für die Aufführungen am 15. und am 20. Mai. Wer teilnehmen möchte, schickt bis 13. April eine Postkarte an die Kirchenzeitung Eichstätt, Stichwort: „Baronin“, Postfach 1263, 85066 Eichstätt, E-Mail: „verlag@kirchenzeitung-eichstaett.de“.